





## *Die sechs Kletterregeln des österreichischen Alpinisten Paul Preuß (19.08.1886 - 03.10.1913)*

Als eiserner Verfechter der freien und reinen Kletterei verzichtet Paul Preuß auf jeden Hakeneinsatz und lehnt sogar das Abseilen ab. In diesem Stil gelangen ihm zahlreiche beeindruckende Meisterwerke. Paul Preuß bringt seine hohen ethischen Ansprüche zu Papier und verfasst sechs Klettergrundsätze, die eine äußerst moderne Auffassung verraten.

1. Bergtouren, die man unternimmt, soll man nicht gewachsen, sondern überlegen sein.
2. Das Maß der Schwierigkeiten, die ein Kletterer im Abstieg mit Sicherheit zu überwinden im Stande ist und sich auch mit ruhigem Gewissen zutraut, muss die oberste Grenze dessen darstellen, was er im Aufstieg begehrt.
3. Die Berechtigung für den Gebrauch von künstlichen Hilfsmitteln entsteht daher nur im Falle einer unmittelbar drohenden Gefahr.
4. Der Mauerhaken ist eine Notreserve und nicht die Grundlage einer Arbeitsmethode.
5. Das Seil darf ein erleichterndes, niemals aber das alleinseligmachende Mittel sein, das die Besteigung der Berge ermöglicht.
6. Zu den höchsten Prinzipien gehört das Prinzip der Sicherheit. Doch nicht die krampfhaft, durch künstliche Hilfsmittel erreichte Korrektur eigener Unsicherheit, sondern jene primäre Sicherheit, die bei jedem Kletterer in der richtigen Einschätzung seines Könnens zu seinem Wollen beruhen soll.